

liehen Kriterien in Wettbewerbsgruppen zwischen vergleichbaren Einrichtungen;

die Durchführung kultureller Angebotsmessen, gestützt auf die Kreiskulturhäuser;

die schnelle und wirksame Verallgemeinerung guter Erfahrungen.

Die Leiter der Kombinate, Betriebe, Institutionen und Einrichtungen sowie die Vorstände der Genossenschaften unterstützen auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen die Kulturhäuser und Klubs in ihrem Verantwortungsbereich und treffen dazu entsprechende Maßnahmen.

Die örtlichen Staatsorgane, die Leitungen und Vorstände gesellschaftlicher Organisationen, die Leiter der Kulturhäuser und Klubs sichern die weitere Vervollkommnung und Entwicklung der sozialistischen Demokratie insbesondere durch eine breite Mitarbeit der Bevölkerung in Aktiven, Beiräten, Leitungen von Klubs sowie von Arbeits- und Interessengemeinschaften.

Jeweils am Ende des Jahres legen die Leiter der Kulturhäuser und Klubs Rechenschaft vor Besuchern über das Geleistete ab und stellen das kulturelle Angebot für das kommende Jahr zur Diskussion. Größerer Hilfe und Unterstützung durch die örtlichen Staatsorgane, Leitungen und Vorstände gesellschaftlicher Organisationen, die Leiter der Kombinate, Betriebe und Einrichtungen sowie die Vorstände der Genossenschaften bedürfen die ehrenamtlich geleiteten Klubs.

Die verantwortungsvolle ehrenamtliche Arbeit der Bürger ist umfassend zu fördern und als gesellschaftlich nützliche Tätigkeit anzuerkennen. Die Tätigkeit der „Kreisarbeitsgemeinschaften für Klubarbeit“ ist zu intensivieren hinsichtlich von Erfahrungsaustauschen, der Koordinierung, der gegenseitigen Unterstützung und einer effektiveren Nutzung der Fonds.

Die Leiter der Kulturhäuser und Klubs, ihre haupt- und ehrenamtlichen Kollektive sollten die ständig wachsenden und sich differenzierenden Bedürfnisse der Bürger kennen, stets das Neue aufspüren, die

Vorzüge der Klubarbeit, insbesondere die Kombinierbarkeit der Wirkungsformen und die der Kultur und Kunst gegebenen emotionalen Möglichkeiten, stärker nutzen sowie ein effektiveres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis erreichen.

Mit Engagement, Leidenschaft und Ideen meistern sie die anspruchsvollen, komplizierten Aufgaben der Gegenwart und Zukunft. Dazu sind alle schöpferischen Kräfte im Umfeld des Kulturhauses bzw. des Klubs zu mobilisieren.

Für die Lösung der anspruchsvollen Aufgaben ist die politisch-ideologische Ausbildung und Erziehung der Kader zu klassenbewußten, der Partei und dem Staat ergebenen Funktionären mit gutem theoretischem Wissen, pädagogisch-methodischem Können und fachlicher Befähigung weiter zu qualifizieren.

Für eine berufliche Tätigkeit im Bereich der Klubarbeit sind bewährte Kader vor allem aus den Reihen der Arbeiterklasse, aus Leitungen von Jugendklubs der FDJ und anderen ehrenamtlichen Gremien der Klubarbeit zu gewinnen.

Die staatlichen Organe, die Leiter der Betriebe und Einrichtungen sowie die Vorstände der Genossenschaften schaffen die Voraussetzungen dafür, daß jedem Leiter eines ehrenamtlich geleiteten Klubs die Teilnahme am Bildungsprogramm für ehrenamtliche Klubfunktionäre ermöglicht wird.

Die theoretischen und methodischen Grundlagen der Klubarbeit sind auf der Grundlage eines Programms der wissenschaftlichen Forschung weiter auszuarbeiten, unter Praktikern und Theoretikern zu diskutieren und in die Aus- und Weiterbildung einzubeziehen.

Eine besondere Verantwortung tragen das Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR sowie die zuständigen Institute und Hochschulen. Die örtlichen Staatsorgane sichern, daß alle Bezirkskonsultationsstellen für Jugendklubarbeit, Bezirks- und Kreiskabinette für Kulturarbeit sowie die Kreiskulturhäuser ihrer Verantwortung für die inhaltliche und fachlich-methodische Unterstützung der Klubarbeit nachkommen.